

Wie wir mit dem Parteauftrag arbeiten

Die Genossen der LOWA- Görlitz berichten von ihren Erfahrungen

In der Entschliessung des III. Parteitages der SED heisst es u. a.:

„Es ist die Pflicht der Parteileitungen, jedem einzelnen Parteimitglied konkrete Parteaufträge zu erteilen und es bei der Durchführung dieser Aufträge anzuleiten, zu beraten und zu kontrollieren!“

Und im neuen Statut wird dazu ausgesagt:

„Die Parteimitglieder und Kandidaten nehmen durch* die Erfüllung konkreter Parteaufträge aktiv an der Partearbeit teil.“

Wie ging die Betriebsparteiorganisation der LOWA Görlitz an die Lösung dieser Aufgabe heran?

In einer Leitungssitzung der Betriebsparteiorganisation und einer Sitzung der Leiter der Grundorganisationen wurden alle Einzelheiten bis ins kleinste durchgesprochen und dabei erläutert, wie notwendig es ist, Parteaufträge an jedes Mitglied unserer Partei zu erteilen, und dabei die Fähigkeiten jedes Mitglieds zu berücksichtigen. Weiter wurden auf der Sitzung die notwendigen Voraussetzungen zur Verteilung der Parteaufträge erläutert.

Es wurde der Beschluß gefasst, zuerst in zwei Grundorganisationen mit der Verteilung der Parteaufträge zu beginnen, um damit Erfahrungen zu sammeln, die dann an die anderen Grundorganisationen weitergegeben werden sollen. Vorgeschlagen und festgelegt wurden die Grundorganisationen Stellmacherei Werk I (7a) und Schmiede und Gesenkbau Werk II (25).

Aus den Erfahrungen der Betriebsparteiorganisation LOWA Werdau lernend, die die neue Arbeitsmethode (Erteilung von Parteaufträgen) bereits seit Monaten erfolgreich anwendet, hat die Betriebsparteiorganisation in Zusammenarbeit mit den Leitungen der genannten Grundorganisationen eine genaue Untersuchung jedes einzelnen Genossen auf seine Fähigkeiten vorgenommen, um jedem Genossen nur einen solchen Auftrag zu erteilen, den er auf Grund seiner Fähigkeiten ausführen kann. In den anschließenden Mitgliederversammlungen wurde nun mit allen anwesenden Genossen eingehend über die Parteaufträge diskutiert und die von der Gruppenleitung gemachten Vorschläge durchgesprochen. Hierbei ergab es sich, daß der eingeschlagene Weg der Differenzierung der einzelnen Mitglieder bei der Erteilung von Parteaufträgen richtig ist. Alle Mitglieder anerkannten die vorgeschlagenen Parteaufträge. Zur eigenen Kontrolle erhält jedes Mitglied eine Parteauftragskarte. Die Leitung der Grundorganisation führt zu ihrer Kontrolle eine Beschluß- und Parteauftragskarte.

■ []

Welche Aufträge wurden im einzelnen erteilt?

Alle Mitglieder der beiden Grundorganisationen erhielten den Parteauftrag, bis zum 30. September bzw. 15. Oktober in ihrem Haus je ein Hausfriedenskomitee zu bilden und hierbei gleichzeitig über die Bedeutung der Volkswahlen! am 15. Oktober 1950 zu diskutieren. Weiter wurde beschlossen, daß alle Mitglieder täglich in den Pausen mit je zwei oder drei Parteigenossen über alle Probleme politischer und wirtschaftlicher Natur diskutieren. Darüber sollen sie der Gruppenleitung am Monatsende Bericht geben, um die Erfolge, Mängel, Schwächen und ungeklärt gebliebene Fragen genau feststellen zu können.

Einzelne Mitglieder erhielten darüber hinaus folgende befristete Parteaufträge:

- Verfassung von Artikeln für die Wand- und Betriebszeitung (kritische Stellungnahme zum Ablauf der Produktion usw.).
- Verfassung von Friedensbriefen nach Westdeutschland.
- Werbung von Abonnenten für „Neues Deutschland“.
- Organisierung des Literaturvertriebs.
- Einsatz der Agitationsgruppen im Rahmen des Monatsarbeitsplanes.
- Ständige Einladung von bestimmten Mitgliedern zu den laufenden Parteiversammlungen (je drei bis vier).

Durch die Leitungen der Grundorganisationen erfolgt laufend die Anleitung und Beratung der Genossen bei der Erfüllung ihrer Parteaufträge, wobei gleichzeitig die Kontrolle über den Stand der Arbeit erfolgt.

Die Erfüllung der einzelnen Parteaufträge wird von der Leitung der Grundorganisation jedem Genossen quittiert, so daß die Parteauftragskarte zugleich ein Dokument für seine geleistete Partearbeit ist. ;

Entscheidend bei der Frage der Anleitung, Beratung und Kontrolle der einzelnen Parteaufträge ist zweifelsohne der richtige Einsatz von Parteigruppenorganisatoren. Es ist notwendig, daß die einzelnen Grundorganisationen von dem alten System der Zehnergruppenleiter abkommen und jeweils die politisch stärksten Genossen als Parteigruppenorganisatoren einsetzen. Diese werden ihre Hauptaufgabe darin sehen müssen, den Genossen bei der Lösung ihrer Parteaufträge zu helfen, sie anzuleiten und so dazu beizutragen, daß wirklich jedes Mitglied seinen Parteauftrag erfüllt.

Kurt Rissö

„Richtige Kaderauslese heisst, . . . die Mitarbeiter so auf die Arbeitsplätze verteilen.

daß sich jeder am richtigen Platz fühle, daß jeder Mitarbeiter für unsere gemeinsame Sache das Höchstmögliche leisten könne, wozu er seinen persönlichen Anlagen nach überhaupt fähig ist, daß die allgemeine Richtung der Arbeit zur Verteilung der Kader vollauf den Anforderungen der politischen Linie entspreche, zu deren Durchführung diese Verteilung vorgenommen wird.“

(Stalin: Rechenschaftsbericht an den XVIII. Parteitag, «Fragen des Leninismus» Dietz Verlag Berlin 1950, Seite 716)